

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

boica, die den Grafen Ulrich, den älteren, als den Stammvater der Formbacher aufstellt, während J. Aventin als den Ahnherrn derselben den Grafen Sighart, den Ulrich dagegen als dessen Enkel vorführt. Nach J. Strnadt wäre Meginhard, der ungefähr im Jahre 930 als der letzte Gaugraf im Traungau erscheint, als der Ahnherr der Lambacher und der Formbacher anzusehen; Ulrich sei dessen Sohn gewesen, der hinwiederum sechs männliche Sprossen hinterließ, von denen Arnold I. als der Gründer der Linie Lambach-Wels nicht zu verfehlen sei,<sup>1)</sup> während Tiemo I. die Linien Formbach-Neuburg und Windberg-Ratzenberg fortpflanzte. Jedenfalls läßt sich die Einheit der Grafen von Formbach und Lambach nicht läugnen; für diese Einheit spricht auch noch der Passus der vita metrica Adalberonis.<sup>2)</sup> Die Stammreihe der Formbacher stellt sich laut nebenstehender genealogischer Tafel folgender Weise dar:

Schärding, so wie das gesamme, vom rechten Ufer des Innis bis zur Donau, zur Fluenta Antalonga — Antlang-Bach — und Notensalah — Salät-Wald — reichende Gebiet gehörte zur Ambacht der Grafen von Formbach-Neuburg und für dieses, 12 Quadratmeilen umfassende, nach natürlichen Gränzen abgeschlossene Gebiet machte sich die Benennung „Grafschaft Schärding“ geltend, zwar nicht in der Weise, als ob ein eigenes Geschlecht oder Zweig in den ausschließlich Besitz desselben gelangt sei, sondern weil es einen abgemarckten und besonders verwalteten Hauptbestandtheil des Formbachischen Stammgutes bildete, darum auch die Grafen von Formbach mehrfach auch „Grafen von Schärding“ genannt werden, und mehrere Dynasten derselben, wie Heinrich (Hesso) und Eberhard das Prädicat: „von Schärding“ ausdrücklich führten.<sup>3)</sup>

Wir wollen nun in der Geschichte Schärdings weiter vorrücken, und, weil uns aus jener, in geschichtliches Dunkel gehüllten Zeit noch so wenige Berichte über die Schicksale dieses Ortes vorliegen, sei es gestattet, etwas näher in

1) J. Strnadt's Peuerbach, pag. 101.

2) Dieser Passus lautet: „Stirps antiqua fuit, multas celebrata per oras, — De Lambach Comitum, quorum alto a sanguine natus, — Felix progenies divinus Adalbero Præsul. — Huic pater Arnoldus, mater Regilla, potenti — Francigenum fuerat Weinsberg de gente creata: — Qui Lambach præter Scherdingam, multaque dictus, Oppida Franconiae magna ditione tenebant“.

3) Dr. W. Hundius bayerisches Stammbuch, Tom. I. pag. 127 und 129. Hier sei noch bemerkt, daß Kaiser Friedrich II., als er im Jahre 1248 im Feldlager vor Parma die durch die Treulosigkeit des Herzogs Otto von Meranien verwirkten Reichslehen Neuburg und Schärding dem Herzoge Otto von Bayern verlieh, dieselben ausdrücklich als „Comitatus“ d. i. Grafschaften benennt, welcher Benennung wenn sie nicht schon von Alters her gebraucht worden wären und zu Recht bestanden hätten, er sich gewiß nicht bedient haben würde. Selbstverständlich umfaßte der Comitatus Nuinburg — Neuburg — den linkseits des Inn bis Vilshofen hin gelegenen Gebiets-Complex, während unter dem Comitatus Scherdingen das am rechten Ufer des Inn gelegene Gebiet begriffen wurde. Mon. boic. XXX. Tom. I. pag. 305.